



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	KFP/019/2013
Datum	Mittwoch, den 19.06.2013
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:15 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend:

vom Gremium:

Klaus Tschakert	Ausschussvorsitzender	SPD
Sibille Hornivius	Stadtverordnete	SPD
Ingeborg Koster	Stadtverordnete	SPD
Peter Pausch	Stadtverordneter	SPD
Christoph Schäfer	Stadtverordneter	CDU
Martin Steinraths	Stadtverordneter	CDU
Dr. Fritz Teichner	Stadtverordneter	CDU
Krimhilde Tacke	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Christa Lefèvre	Fraktionsvorsitzende	FW
Angelika Kunkel	Stellv. Ausschussvorsitzende	FDP

vom Magistrat:

Wolfram Dette	Oberbürgermeister	FDP
Sigrid Kornmann	Stadträtin	FDP

von der Verwaltung:

Rainer Dietrich	Wirtschaftsförderung/ Geschäftsführung Stadt- Marketing Wetzlar e.V.
Kornelia Dietsch	Kulturamt

entschuldigt:

vom Gremium:

Margarete Zeiser

Stadtverordnete

Bündnis 90/Die Grünen

ferner war anwesend:

Stv. Kraft, die Linke

Frau Wagner, Seniorenrat

Herr Chernov, Ausländerbeirat

Frau Hermenau, KulturStation

AV Tschakert eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit neun Mitgliedern beschlussfähig ist.

Er wies auf zwei ausliegende Vorlagen hin. Der Sachverhalt bezüglich des Verlustes der Holzskulptur „Der Kauernde“ solle lediglich zur Kenntnis genommen und unter „Verschiedenes“ erörtert werden. Die Vorlage 1462/13 - I/329, Investitionszuschuss KulturStation, werde als neuer TOP 4 auf die Tagesordnung aufgenommen.

Tagesordnung:

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 17.04.2013**
- 2 Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK)
 - Sachstandsbericht -**
- 3 Neuausrichtung Adventsdorf Altstadt
 Vorlage: 1461/13 - I/317**
- 4 Investitionszuschuss KulturStation
 Vorlage: 1462/13 - I/329**
- 5 Verschiedenes**

zu 1 **Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 17.04.2013**

Mitteilungen

Keine.

Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

Niederschrift vom 17.04.2013

Die Niederschrift wurde ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

zu 2 **Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK) - Sachstandsbericht -**

- Parkierungskonzept

OB D e t t e berichtete, dass das im ISEK enthaltene Parkierungskonzept in Vorbereitung sei. Hierzu werde voraussichtlich nach dem Sommer eine Vorlage auf den Weg gebracht.

- Bereich Bahnhofstraße

Im Rahmen der Erweiterung der Bahnhofstraße befinde man sich derzeit in konkreten Gesprächen, so OB D e t t e. Auch seien Anwohner/Mieter auf die Stadt zugekommen, um den südlichen Teil der Bahnhofstraße für den Straßenverkehr zugänglich zu machen. Zur Anregung von Stv. S c h ä f e r, in der Bahnhofstraße über einen verkehrsberuhigten Bereich nachzudenken, führte OB D e t t e aus, sich vorerst der Anliegen der Anwohner annehmen zu wollen. Er sagte zu, weiter über stattfindende Gespräche berichten.

- Erschließung von Lahn und Dill

OB D e t t e wies auf die im Geschäftsgang befindliche Vorlage zum Neubau des Rad- und Gehweges vom Bahnhof zur Rittal-Arena (DS 1470/13 - I/320) hin. Ziel sei eine bessere Anbindung des Bahnhofsbereiches an die Lahn sowie den Rad- und Gehweg. Ferner berichtete er, dass das Konzept zur stärkeren Einbindung von Lahn und Dill in die Innenstadt in Bearbeitung sei. Es sei jedoch unklar, ob hierzu dieses Jahr noch eine Vorlage ergehe, da viel Vorarbeit zu leisten sei.

- Denkmalschutz

AV T s c h a k e r t sprach die möglichen Spannungen zwischen Innenstadtentwicklungskonzept und Denkmalschutz an. Es sei aus denkmalschutztechnischen Belangen teilweise sehr schwierig, eine Einigung mit der Bauverwaltung zu erzielen. Seiner Ansicht nach werde irgendwann ein Abstimmungsprozess notwendig sein, bei dem Denkmalschutz, Baugestaltungssatzung und das ISEK abgestimmt werden müssten.
OB

D e t t e wies auf die verschiedenen Interessenslagen hin. Der Denkmalbeirat beispielsweise empfinde die denkmalschutztechnische Handhabung oft als „zu lasch“.

zu 3 Neuausrichtung Adventsdorf Altstadt **Vorlage: 1461/13**

Herr D i e t r i c h ging auf die bis 2001 zurückgehende Historie des Adventsdorfes ein. Dieses habe sich ab dem Jahre 2004 gut entwickelt. Dennoch sei aus anderen Einzelhandelsbereichen immer wieder die Aufforderung gekommen, den Domplatz besser einzubinden. Darüber hinaus laufe der Vertrag mit dem jetzigen Betreiber aus. Infolgedessen sei die Idee entstanden, das Adventsdorf auf den Domplatz zu verlegen und parallel auf dem Schillerplatz eine Eisbahn zu installieren. Somit könnten auch sonst schwach vertretene Kundengruppen wie z. B. Familien mit Kindern, in die Altstadt gelockt werden.

Bis zum 30.06.2013 müssten Unternehmen Angebote zur Betreuung des Adventsdorfes abgeben, teilte Herr D i e t r i c h mit. Danach würden die Angebote gesichtet und dem Vorstand des Stadtmarketings und dem Magistrat vorgestellt.

Der bisherige Weihnachtsmarkt habe sich sehr gut etabliert, befand Stv. S c h ä f e r. Auf dem Domplatz seien bereits mehrere Versuche vorgenommen worden, den Weihnachtsmarkt auszurichten, diese jedoch stets gescheitert. Seiner Ansicht nach sei die Entfernung zwischen Domplatz und Schillerplatz zu groß. Ferner bedauerte er, dass die Entscheidung, das Adventsdorf zu verlegen, bereits gefallen und nicht vorab mit dem Altstadtverein abgestimmt worden sei.

Die Frage von Stv. T a c k e, ob der Adventsdorfbetreiber auch für die Eisbahn verantwortlich sei, bejahte Herr D i e t r i c h. Es sei Ziel, „den kompletten Weihnachtsmarkt“ von einem Unternehmen unterhalten zu lassen. Stv. T a c k e interessierte außerdem zu erfahren, wer die Energiekosten trage. Da dies in der Ausschreibung offen gelassen worden sei, konkretisierte sich die Übernahme der Energiekosten erst nach Sichtung der Konzepte, erklärte Herr D i e t r i c h.

Stv. K u n k e l erkundigte sich, ob der Weihnachtsmarkt tatsächlich 5 Wochen dauern solle. Die Planungen zielten darauf ab, so Herr D i e t r i c h, den Weihnachtsmarkt vom Freitag vor dem ersten Advent bis „zwischen den Jahren“, bzw. bis zum Jahreswechsel, stattfinden zu lassen. Besonders die Zeit „zwischen den Jahren“ sei für Einzelhändler sehr attraktiv.

FrkV L e f è v r e fragte Bezug nehmend auf den Hessentag 2012 an, ob dieser nachhaltig mehr Kunden für die Einzelhändler in der Altstadt gebracht habe. Herr D i e t r i c h wies darauf hin, dass der Hessentag noch kein ganzes Jahr vorbei sei. Einige Einzelhändler hätten neues Publikum dazu gewinnen können, jedoch seien auch hier die Aussagen unterschiedlich. Seiner Ansicht nach sei es wichtig zu schaffen, die Angebotsvielfalt und die Produktqualität gleich zu halten.

AV T s c h a k e r t interessierte zu erfahren, ob im Rahmen der Ausschreibung Kriterien festgelegt worden seien, wie der Weihnachtsmarkt optisch gestaltet werden soll. Herr D i e t r i c h erläuterte, dass die Anbieter weihnachtliches Angebot und Ambiente, einen „zentralen Platz/Mittelpunkt“ und ein Angebot für Kinder sicherzustellen hätten. Ebenso soll der samstägliche Wochenmarkt eingebunden werden. Der gesamte Bereich des Weihnachtsmarktes sei in Abstimmung mit der Stadt und dem Stadtmarketingverein weihnachtlich zu schmücken. AV T s c h a k e r t fragte ferner an, ob der Weihnachtsmarkt in

der Bahnhofstraße im Falle der geplanten Verlegung bleibe und welche Laufzeit für den Vertrag mit dem neuen Betreiber angedacht sei. Herr **Dietrich** antwortete, dass sich der Markt in der Bahnhofstraße positiv entwickelt habe und bleiben solle. Dieser sei eine gute Verbindung zwischen Forum und Herkules-Center. Beim neuen Vertrag strebe man - ebenso wie beim derzeit auslaufenden Vertrag - eine Laufzeit von 5 Jahren an. Da man sich jedoch im Vertrag flexible Kündigungsmöglichkeiten vorbehalten wolle (Bspw. Kündigung nach zwei oder drei Jahren), erfolge die Vertragsgestaltung in enger Abstimmung mit dem Rechtsamt.

AV **Tschakert** dankte Herrn Dietrich für dessen Kommen und das informative Gespräch.

Der Ausschuss nahm die Vorlage zur Kenntnis.

zu 4 Investitionszuschuss KulturStation Vorlage: 1462/13

AV **Tschakert** begrüßte zum Tagesordnungspunkt Frau Hermenau von der KulturStation.

OB **Detle** knüpfte an die Diskussion aus der Februarsitzung des Ausschusses (Vorstellung der KulturStation) an und befand, dass sich die kulturellen Angebote weiter intensiviert hätten und einen positiven Beitrag zum kulturellen Bereich der Stadt beitragen. Es sei geprüft worden, evtl. den Flügel aus dem Stadthaus am Dom zur Verfügung zu stellen. Dieser sei jedoch zu groß für die Bühne der KulturStation und müsste zudem grundüberholt werden. Im Magistrat habe er deutlich gemacht, dass die KulturStation keine Förderung der Stadt erhalte und es sich lediglich um einen einmaligen Zuschuss handele. Dieser solle unter Eigentumsvorbehalt und der Voraussetzung, dass die KulturStation weiterhin öffentliche Veranstaltungen durchführt, bewilligt werden.

Abstimmung: 10.0.0

zu 5 Verschiedenes

- Verlust der Holzskulptur „Der Kauernde“

Es handele sich um einen bedauerlichen Fall, der geschildert werden müsse, teilte OB **Detle** mit, wies auf die ausliegende Vorlage hin und berichtete über das Zustandekommen des Vorfalls. Das Kulturamt sei bei der Verlegung der Skulptur nicht angemessen informiert worden. Er wolle durch eine Dienstanweisung sicherstellen, so OB **Detle** weiter, dass ähnliche Fälle für die Zukunft vermieden würden.

FrkV **Lefèvre** erkundigte sich, wie der Künstler zum Verlust der Skulptur stehe. Da die Stadt die Skulptur gekauft habe, bestehe für den Künstler kein Anspruch auf die Skulptur, erklärte OB **Detle**. Aus moralischer Sicht müsste jedoch darüber nachgedacht werden, für den Skulpturenpark evtl. eine neue Skulptur vom selben Künstler schaffen zu lassen.

- Verleihung der Lotte-Plakette

AV T s c h a k e r t nahm Bezug auf den erhaltenen Vorschlag zur Verleihung der Lotte-Plakette. Andere Vorschläge seien nicht ergangen. Nach der Ansicht seiner Fraktion bestehe zum jetzigen Zeitpunkt (Mitte des Jahres) noch kein Handlungsbedarf. Darüber hinaus teilte er mit, dass keine Notwendigkeit bestehe, die Auszeichnung jährlich zu vergeben. Eine Auszeichnung könnte demnach auch nächstes Jahr erfolgen. Er schlug vor, weitere Vorschläge abzuwarten und das Thema evtl. im Herbst noch einmal aufzunehmen.

Stv. S c h ä f e r signalisierte im Namen der CDU Zustimmung zum vorgeschlagenen Verfahren, ebenso wie Stve. T a c k e für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

AV T s c h a k e r t schloss, nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, die 19. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

T s c h a k e r t

L e h n e